

# Zwerge vereint

Einweihung des erweiterten **KINDERHAUSES** Gründlachzwerge.

**HEROLDSBERG.** Freude bei Kindern, Eltern, politischer Gemeinde und Kirchengemeinden. Das Kinderhaus „Gründlachzwerge“ ist rund zwei Jahre lang grundlegend umfangreich, aufwändig saniert, umgebaut und erweitert worden.

Mit der feierlichen Einweihung, mit dem ökumenischen kirchlichen Segen wurde die Kinderbetreuungsstätte jetzt offiziell in Betrieb genommen. Begonnen 2017 und nach der Fertigstellung der Außenanlagen schon länger bezugsfertig ist die Sanierung und Erweiterung des Kinderhauses Gründlachzwerge in der Holzschuhstraße 32 in Heroldsberg jetzt abgeschlossen und hat sich als rundum gelungen herausgestellt. Die Kinder fühlen sich sichtlich wohl. Neben den Einweihungsgästen und den mitwirkenden Firmen-Projektverantwortlichen sowie den handelnden Personen freute sich auch das ganze Erzieherinnen-Team mit Leiterin Simone Freihardt über die neuen zusätzlichen, funktionellen Räume.

Mit der Erweiterung gehört die Trennung in zwei Gruppen der „Gründlachzwerge 1 und 2“, mit der damit verbundenen Container-Situation als Ausweich-Domizil, der Geschichte an, so Bürgermeister Johannes Schalwig. Mit gewissem Stolz sagte er, „der Markt Herolds-

berg hat den Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen zu 100 Prozent gedeckt“. Die Gesamtkosten des Projektes haben sich zwar nach einer ursprünglichen Kalkulation von 1,2 Millionen jetzt tatsächlich auf 1,45 Millionen Euro gesteigert, seien damit aber in Bezug auf die heutige Bausituation am Markt, erfreulicherweise mit einer 20-prozentigen Kostenerhöhung in einem noch verträglichen Rahmen geblieben, wie er weiter meinte. Zufrieden stellte er fest: „Die Kinder haben jetzt ein schönes Zuhause“. Im Übrigen hat er die gute reibungslose Zusammenarbeit mit Architekten, Bauleitung und Ingenieurbüros herausgestellt.

Das Projekt wurde laut Kämmerer Markus Kühnlein vom Freistaat Bayern über die Regierung Mittelfranken mit 471 000 Euro bezuschusst. Pfarrerin Andrea Melzl (Evang. Pfarramt St. Matthäus) und Gemeindefereferent Bernhard J. Wolf (Kath. Pfarramt St. Margaretha) nahmen seitens der beiden Konfessionen die kirchliche Segnung der Einrichtung vor und stellten im Wesentlichen das Zusammenspiel von Kindern und Betreuerinnen in den Mittelpunkt. Der pädagogische Auftrag lautet Wertschätzung, Vertrauen auf Augenhöhe und den Mut zu haben, die Förderung der Kinder in die Mitte zu stellen.

Im Neubau sind laut Leiterin Simo-



Der leitende Architekt Manuel Leiter bei der symbolischen Schlüsselübergabe an Bürgermeister Johannes Schalwig und Simone Freihardt der Einrichtungsleiterin des Kinderhauses Gründlachzwerge, umgeben von Pfarrern, Eltern und Kommunalpolitikern.

ne Freihardt zwei Kindergartengruppen und im Altbau eine Kinderkrippengruppe dazugekommen, so ist der aktuelle Stand fünf Kinderkrippengruppen und zwei Kindergartengruppen im Kinderhaus.

Laut dem leitenden Architekten Manuel Leiter von SSP Architekten steht der dringend benötigte Erweiterungsbau selbstbewusst mit seinen Rundungen im Kontrast zum Alt-Bestand. Bei dem Bauplatz handelte es sich um schwieriges Gelände und niedrigen Baugrund, der zwei Meter

mit Bodenaustausch untergraben werden musste. Unter dem internen Projektnamen Gründlach-Mäuse wurde das Gebäude nach den Anforderungen und den vorhandenen räumlichen Gegebenheiten entsprechend umgestaltet und städtebaulich der Lage angepasst und gedreht. Das Haus hat jetzt pro Einheit zirka 600 Quadratmeter Nutzfläche. Nicht nur für die Kinder sehr interessant, es gibt Rundfenster auf Kinderaughöhe und ein Sitzfenster. Die Räume mit verschiedenen Möglichkeiten

sind je nach Gruppe verschiedenfarbig optisch attraktiv gestaltet. Peter Streck vom Ingenieurbüro INH für neuzeitliche Haustechnik erläuterte die neue und zeitgemäße Energiesituation der Einrichtung. Eine Wärmepumpe speist die Fußbodenheizung, deren Strombedarf wird fast gänzlich von der vorhandenen Photovoltaikanlage gedeckt. Somit braucht das neue Haus fast keine Fremdenergie, es ist Energietechnisch optimiert hoch effizient und auf dem neuesten Stand der Technik.

**GEORG HECK**